

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

286 (16.12.1903) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg.,
Kleinanzeigen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expedi-
tion alle Annoncen-Bureau an.
Redaktion und Expedition:
Hofstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Erscheint täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg.,
monatlich 55 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 Mk.
20 Pfg., mit Beilage 3 Mk. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Nr. 286. 2. Blatt.

Mittwoch, den 16. Dezember

1903.

Einiges über die organische Entwicklungslehre.

Es ist eine kurze Arbeit über die organische Entwicklungslehre, die in den Nummern 47, 48 und 49 der „Neuen Bad. Schulzeitung“ von Herrn Hauptlehrer Rudolf Mannheim erschienen ist. Der ganze Aufsatz vertritt das geordnete, gesunde Urteil eines Mannes, welcher auf diesem Gebiet sich gründlich umgesehen hat. Er hält sich, was volle Anerkennung verdient, fern von der spekulativen Methode, welche die heutige Forschung charakterisiert, und welche den Forscher oft verleitet, sich vom sicheren Boden der Tatsachen zu entfernen und der eigenen Phantasie zu folgen. „Nur soweit Tatsachen sprechen und zu Schlüssen führen, können wir mit der heutigen Naturforschung gehen, keinen Schritt weiter.“ Das ist ein wahres Wort!

Zu welchen Ergebnissen kommt nun M. bei seiner Darstellung der Entwicklungslehre? In schöner, klarer Form hat der Verfasser jedesmal am Schlusse einer Hauptabschnitte alles zusammengefasst in kurzen Sätzen. Es sind folgende:

1. Alle Organismen sind variabel. Die Variationen können vererbt werden.
2. Durch fluktuierende Variation werden keine neuen Arten gebildet; diese entstehen vielmehr durch sprunghafte Variation, d. h. plötzlich ohne Übergänge.
3. Die sprunghaften Variationen treten nur in gewissen Perioden (Mutationsperioden) auf, ihnen folgen meist sehr rasch Konstantperioden, während welcher nur fluktuierende Variationen stattfinden.
4. Eine Reihe von Tatsachen der Anatomie, der Ontogenese und der Paläontologie verlangen nach einer einheitlichen Erklärung.
5. Dieses Verlangen wird im großen und ganzen befriedigt durch das Deszendenzprinzip, welches eine stammesgeschichtliche Verwandtschaft der Arten, Familien u. s. w. annimmt.
6. Das Deszendenzprinzip ist das Hauptprinzip der organischen Entwicklungslehre, welche die verwandtschaftlichen und stammesgeschichtlichen Zusammenhänge der Organismen (ihre Entwicklung aus niederen Formen u. dergl.) in einander zu erforschen sucht.
7. Ueber die Wichtigkeit dieser Sache ein Urteil abzugeben, dazu ist hier nicht der Ort; dem eine solche Auseinandersetzung mühte zu weit auszuweichen und zu sehr ins Einzelne einzugehen, was aber nicht in eine populäre Tageszeitung gehört. Besondere Anerkennung verdient, daß M. betont: die Deszendenztheorie ist nur eine Hypothese und dieselbe weist nach großen Teilen auf. Diese Tatsache wird jeun gegenüber herangezogen, welche immer wieder dem Volke sagen, die Darwin'sche Lehre ist volle Wahrheit, während sie doch nur eine mehr oder minder sichere Annahme ist.
8. Nur einige kleine Ausstellungen seien notiert. Der Verfasser „will es mit Leichtigkeit halten: Wir bewegen uns mit dem Suchen nach Wahrheit; die reine Wahrheit ist nur für Gott allein.“ Wenn M. damit sagen will, wir können nicht alle Wahrheit finden, dann ist ja der Satz zulässig. Unrichtig aber, wenn man dadurch der Ansicht Ausdruck verleihen möchte, als ob überhaupt keine Wahrheit zu finden sei.
9. Nicht ganz befriedigt jener Teil des Lesers, durch welchen der Nachweis geliefert werden soll, daß durch sprunghafte Variation neue Arten entstehen. Es müßte sein, daß eine bestimmte Abgrenzung des Bereiches der Variation vorausgesetzt, weil dieses Wort von einzelnen Forschern in anderer Bedeutung gebraucht wird. So kann man sich an dieser Stelle nicht klar werden, ob neue Varietäten innerhalb derselben Art, oder einer neuen Art von Pflanzen gezeitet werden. Bei der Darstellung der sprunghaften Variation hätte man auch vielleicht angeben können: Wie weit geht sie?

Ist sie unbegrenzt oder begrenzt? Wenn letzteres der Fall, wodurch ist die Grenze bestimmt oder bestimmbar?

Verfasser meint, „die Religion — allgemein gesprochen — habe im Mythus ihren Ursprung.“ Das ist ein Satz, welcher vielfach als Schlagwort gebraucht wird, aber des geschichtlichen Beweises entbehrt. Verfasser meint auch, die Seele könne ein Entwicklungsprodukt sein. Ja, aber aus was? Doch ich will darauf nicht näher eingehen, denn zuerst müßte mir doch Verfasser angeben, was er unter Seele versteht.

Bei Wiederangaben sollten nach dem Prinzip: Ein Satz Mannes Wort ist kein Wort, die Werke jeder philosophischen Richtung klar finden; nur dann ist ein selbständiges, klares Urteil möglich, wenn man die Segner gebietet hat; sonst wird man ein gedankenloser Nachbetor werden.

Zu bedauern ist, daß der Schluß dieser lehrreichen Darstellung benutzt wurde zu einem Sieb gegen den „Bad. Beob.“ und gegen die Kirche. Es wird zum Schluß ein Artikel des „Bad. Beob.“ angeführt, in welchem über eine Arbeit des P. Wasmann berichtet wurde. Darin ist erwähnt, Vater Wasmann gebe die Möglichkeit zu, daß der menschliche Leib aus dem Affen sich entwickelt habe; die Seele jedoch sei sicher unmittelbar von Gott erschaffen.

Dazu bemerkt nun M.: „Wir wollen nicht verfehlen, unserer Gemüthung darüber Ausdruck zu geben, daß der „Bad. Beob.“ mit diesem Referat der Deszendenztheorie entgegen eine wenigstens nicht mehr abnehmende Stellung einnimmt. Sätze vor einem Tugend-Jahren ein Lehrer gewagt, ähnliches zu schreiben, wie Vater Wasmann es getan hat, so wäre die gesamte Zentralspreßzeitung mit Zeter und Mordio über ihn hergefallen. Ja, ja, die Zeiten ändern sich. Auch die Kirche kann nicht mehr dem Fortschritt der Biologie Widerstand entgegenstellen. Sie muß die Deszendenztheorie akzeptieren, wie sie vor halb 300 Jahren die Kopernikanische Lehre akzeptiert hat.“

Dazu gestatte ich mir die Bemerkung:

1. Es lag keine Veranlassung zu diesem Sieb gegen den „Bad. Beob.“ vor, der ja, soweit sich seine Aufgabe auf das religiöse Gebiet erstreckt, nur die Interessen der Kirche vertritt, welche nicht jeder philosophischen oder naturwissenschaftlichen Hypothese zuzubehalten kann, um sie nach einigen Jahren oder Monaten wieder zum alten Eisen zu werfen. Sie hat in den 2000 Jahren ihres Bestehens schon zu oft die fein ausgeklügeltesten Systeme neben sich in das Meer der Vergessenheit versinken lassen. Der Verfasser sagt darum selbst im 2. Teil seines Aufsatzes (Nr. 48): „Mit Recht ist die Kirche vorsichtig darin, neuen Lehren nachzugehen, bevor diese ganz fest fundiert sind. Das wäre ein schöner Bild-Rede, wenn sie etwa heute den Darwinisten, morgen vielleicht den Lamarckisten recht geben wollte.“
2. Die Kopernikanische Lehre wurde deshalb rascher Erziehung wie Vater Wasmann, vor 30 Jahren dieselben Ansichten wie Wasmann ausgesprochen hätte, so wäre sicherlich von Zeter und Mordio keine Rede gewesen; höchstensfalls würde man zu vorsichtiger Prüfung gemahnt haben.
3. Die Kopernikanische Lehre wurde deshalb rascher angenommen, weil dort nicht bloß Wahrheitslieblichkeit, sondern sichere Tatsachen, welche jeden Augenblick durch Veruche nachgewiesen werden konnten. Letzteres ist die Kirche zuerst und als die Sache stimmte, so war für sie der Streit entschieden. Ein Gesichtspunkt, der wir aber wissen, daß andere Kreise, als die Kirche, sich noch länger sträubten zur Annahme der sicher bewiesenen und geprüften Tatsachen.

Trotz dieser Ausführungen kann dem Streben und

Arbeiten des Verfassers Anerkennung und Lob gesollt werden, daß er neben der aufreißenden Lehrtätigkeit so viel ideale Lust und Energie sich bewahrt hat, um mit Objektivität und Besonnenheit in diese Materie einzudringen. Möge er durch erneutes Studium aller Wichtigen sein Wissen vertiefen und uns dann seine neu erworbenen Resultate zum geistigen Genuß bieten; und mögen noch viele andere auf anderen Gebieten ähnliches leisten, damit die badische Lehrerschaft in dieser Beziehung groß und glänzende Dienste und sich dadurch allgemeine Achtung erzwingen und Verehrung auf ihre Wünsche einzuwirken. Solche Arbeit ist bei weitem verdienstvoller, als das fortwährende Voltern über mittelalterliche Nützlichkeit und „Ultramontanismus“ und die „besten Freunde der Lehrer“.

Ernennungen, Verleihungen, Zuerkennungen.

(Gehaltsklassen II bis K.)

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Sanjes und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnverwaltung. —

Befördert: zum Zeichner: Hilfszeichner August Braun von Heidelberg.

Bestätigt: als Sanjgehilfe: Christian Widel von Müllingen.

Vertragmäßig aufgenommen: als Bahnmeister: Gottfried Enderle von Müllingen; als Wagenwärter: Georg Kaiser von Heidelberg; Leopold Klett von Ludwigsbühl u. a. M.

Befördert: Hochbauinspektor Wilhelm Neef in Rastatt nach Offenburg, Hochbauinspektor Sebastian Kimmig in Offenburg nach Rastatt, Zeichner Hermann Schäfer in Heidelberg zur Zentralverwaltung, Verkehrswart Adolf Klobbe in Offenburg nach Karlsruhe, Verkehrswart Albert Klobbe in Konstanz nach Offenburg, Bahnmeister Joseph Eljafer in Siedach nach Moppenau, Stationsvorsteher Adolf Günth in Müllingen unter Ernennung zum Hauptstationenleiter nach Baden, Stationsaufseher Jakob Hornung in Söllingen zur Verleihung der Stationsvorsteherstelle nach Griesheim, Stationswart Alb. Schmidt in Müllingen zur Verleihung der Stationsvorsteherstelle nach Müllingen, Referendär Jakob Kwein in Heidelberg nach Müllingen, Referendär Rudolf Wagner in Heidelberg nach Müllingen.

Zuerkennungen: Stationsmeister Philipp Samsstag in Mannheim, unter Verleihung des Titels „Oberstationsmeister“ und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Joseph G. in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Edwin W. in Offenburg, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Verstorben: Lokomotivführer Gustav Winterbauer in Offenburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Otto Würgle beim Amtsgericht Bensbach zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher daselbst.

Befördert: Gerichtsvollzieherdienstverweser Heinrich Kugler in Mannheim zum Amtsgericht Redarlsbühl, Gerichtsvollzieher Julius Weber in Redarlsbühl zum Amtsgericht Mühl, Aufseher Heinrich Kugler zum Amtsgericht Mannheim zum Kreis- und Amtsgericht Müllingen.

Bestätigt: Hilfsgerichtsvollzieher Georg Zimmer beim Amtsgericht Mannheim.

Probeweise übertragen: dem Sanjgehilfen Philipp Bösch beim Notariat Weersburg eine Sanjgehilfenstelle beim Landgericht Offenburg.

Zu den Ruhestand versetzt: Gerichtsvollzieher Christian Freund in Sinsheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Gendarmeregiment. —

Befördert: die Gendarmen: Josef Hertweck von Ludwigsbühl nach Sinsheim, Johann Dettlinger von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Georg Schäfer von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Johann Romberg von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Karl Heiler von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Karl Wundinger von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Ferdinand Bode von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Franz Rapp von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Johann E. von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Valentin Kaiser von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Albert Kraus nach Ludwigsbühl, Konstantin nach Ludwigsbühl, Verold Wolf von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Richard Stecher von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Leonhard Kraft von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Karl Holz von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Eduard Schmidt von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Wendelin Köhler von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Eugen Müller von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Stefan Winterer von Sinsheim nach Ludwigsbühl, Georg Weisbach von Sinsheim nach Ludwigsbühl.

Zuerkennungen: die Gendarmen: Vitalis Andri in Müllingen, Josef Scherer in Sinsheim, A. Staufen, Karl Schmidt in Ludwigsbühl, A. Waldohr.

Aus dem Bereiche der Oberdirektion des Wasser- und Straßennetzes.

Ernannt: zum nichtetatmäßigen Beamten: der Landstrafenvorsteher: Joseph Dietrich in Wiesloch.

Befördert: die Straßennetze: Wilhelm Sehm in Redarlsbühl nach Mannheim und Joseph Sehm in Mannheim nach Redarlsbühl.

Entlassen (wegen Kränklichkeit): die Landstrafenvorsteher: Jakob Beresching in Sinsheim und Gottlieb Bick in Sinsheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Steuerdirektion. —

Ernannt: zu zweiten Gehilfen: die Finanzassistenten: Heinrich Landes in Müllingen bei Großh. Finanzamt Mosbach, Alfred Leiber in Mosbach bei Großh. Finanzamt Achen, Karl Armbruster in Freiburg bei Großh. Finanzamt Weisach, Ludwig Widel in Freiburg bei Großh. Finanzamt Müllingen, Karl Schäfer in Oberkirch bei Großh. Finanzamt Oberkirch, Sebastian Berger in Müllingen bei Großh. Finanzamt St. Blasien, Alfred Hechtling in Freiburg bei Großh. Finanzamt Offenburg, Eduard Müntel in Landersbühl bei Großh. Finanzamt Landersbühl, Verold Kuch in Mannheim bei Großh. Finanzamt Sinsheim.

zum Gehilfen dritter Klasse bei Großh. Steueramt für den Bezirk Sinsheim: Finanzassistent Gustav Rügler: Kuch; zum dritten Gehilfen: Finanzassistent Adolf Ritter in Mosbach bei Großh. Finanzamt St. Blasien.

Etatmäßig angestellt als Steuerbote: Steuermahner Karl Zimmermann in Karlsruhe.

Verstorben: Unterrechner Franz Johann Frick in Müllingen.

— Zolldirektion. —

Ernannt: Grenzassistent Lorenz Körber in Müllingen zum Hauptamtsdiener.

Befördert: die Finanzassistenten: August Diegel beim Hauptzollamt Mannheim nach Karlsruhe und Gustav Kuri in Weisach zum Hauptzollamt Mannheim; die Postenführer: Lorenz Albrecht in Weisach und Leo Körner in Ludwigsbühl zum Hauptzollamt Mannheim, sowie Andreas Sutter in Hagau nach Ludwigsbühl; die Grenzassistenten: Andreas Oll in Sinsheim und Valentin in Weisach zum Hauptzollamt Mannheim.

Aus dem Bereiche des Volksschulwesens:

Befördert: Hofa Wehler als Hilfslehrerin nach Durbach, Tal. A. Offenburg, Josefine Funazza, Hilse in Ludwigsbühl, A. Konstantin, wird Schulverwalter daselbst, Julius

Dr. K. Weihnachtsbücherchau 1903.

IX.

Der Verlag der Alphonsus-Buchhandlung in Münster i. W. bietet eine reiche Auswahl von Weihnachtsbüchern für den Weihnachtsabend. Einzelne, die uns nur in Ausgängen und mit Einbandproben vorliegen, werden insgesam fertiggestellt sein.

Ein Band „Religiöse Gedichte“ von Elise Müller (gebunden 1,80 Mark) ist namentlich der Frauenwelt zu empfehlen. Es sind formidabel Gedichte, die von tiefer Glaubensinnigkeit und warmem Gemüt zeugen. Wie ist beides so harmonisch vereinigt. 3. B. in dem Gedichte „Zum weihen Sonntag“: „Mutterchen, dein widerstand. Heute steht er fromm und bleich...“

Marie von Ecken, die durch ihren preisgekrönten Roman „Friede den Göttern“ rühmlich bekannt geworden, liefert auch als Dichterin hervorragendes. Ihre Gedichtsammlung „Meine Welt“ atmet eine ideale, für alles Gute begeisterte Seele, deren hoher Schwingung über Gemeines sich erhebt, aber Weisheit und Herzlichkeit auch für die Strauchelnden wahren läßt. Die beiden Hauptteile sind Gott und der Natur gewidmet. Wohlgelegene Hebertraugungen aus „Sagen“ des französischen Mytikers Paul Verlaine bilden den 3. Teil. Namentlich unter den Naturliedern findet man wahre Perlen der Poesie, z. B. Seite 65 „Winterstimmung“ (Dicht fließt der Schnee), Seite 72 „Mädchen“ (Ich höre aus fernem Andernzeit), Seite 76 „Am Meer“, Seite 48 „Sabbatagen“. Ergreifend schön und wahrhaft glücklich gedacht ist das Gedicht: „Sie hat gefehlt!“ (gebunden 1,80 Mk.).

Die Weiterin auf der Nömerstraße und andere Erzählungen“ von M. von Greiffenhausen (geb. 3,30 Mk.). Die Königin's Geschichte, welche dem Buche den Titel gab, haben wir mit großem Interesse gelesen. Die Erzähler Dorfgeschichte „Das Christkind hat alles gemacht“ ist frisch und ursprünglich erzählt, die

Handlung reich an spannenden Szenen und vor allem sehr lehrreich.

Reizvolle Märchen für die junge Welt bietet Anne Mey in ihrem gefällig ausgestatteten, gut illustrierten „Dämmerungsbüchlein über Märchen“ (Gebunden 1,50 Mark).

Die von allen Seiten freudig begrüßte, von Vater Wilmann herausgegebene Monatschrift für religiöse Dichtung hat im ersten Jahrgang das, was man sich von ihr verspricht, mehr als gehalten. Die hervorragenden katholischen Dichter und Dichtinnen übten sich mit neuen Talenten im Sängerkreis. „Gottesminne“ kam nur wiederholt empfohlen werden.

Einen anerkennenden Hinweis verdienen auch die sechs Bändchen der „Neuen Vereins- und Gesellschaftsbücherei“, mehrere gute Lustspiele und Schauspiele von Vater Maurhofer und Walter von Waldburg.

Außerordentlich reich ist das religiöse und apologetische Gebiet im Alphonsus-Verlage vertreten. Wir haben nur diejenigen Bücher und Schriften heraus, die sich zu ersten Festgedenken besonders eignen: Vater Dieffels „Beweis für gläubige Eltern“ (1,20 Mark), Vater Polifas „Der Gehirnschmerz und die christliche Familie“ (1,20 Mark), „Geschichte für Neukommunikanten“ von Vater Ferd. Wader, „Frauenkinder“ von Vater Polifas, „Handbuch für innere Seelen“ von Vater Gron, „Kraftliche Nachfolge für die gläubige Menschheit“ von Vater Dieffels (geb. 2,50 Mark), „Handbuch für Kongregationen von Mekt. Dahnmann (2 Mark), „Jugendjahre“ von Weining (geb. 60 Pfg.).

Großes Verdienst erwarb sich der Alphonsus-Verlag in der heutigen Zeit des müdernden Kampfes gegen die katholische Kirche durch ein ganzes Arsenal von Schriften zur Verteidigung des alten Glaubens gegen alte und neue Verleumdungen. Diejem Zwecke dient auch dem Zentrum der Naturwissenschaften und des Lebensgemüths bilden den ersten Teil. Alles in allem ein herrliches Buch!

Zu zweiter vermehrter und verbesserter Auflage

(mit Titelbild geb. 2,80 Mk.) erzählt Dr. Poerhgen süßlich mustergültiges Buch über „Das Herz der Gottmenschen im Weltplan“ (für Freund und Feind) in zweiter Auflage auch der erste Band der neuen „Katholischen Hausbibliothek“ von Professor Dr. J. Ester. Der Erzbischof von Freiburg hat die Ederliche Bibelausgabe nach Art der Uebersetzung, Auswahl des Stoffes, Zugabe erklärender Noten als eine „Ideal Volksbibliothek“ bezeichnet, die einem längst gefühlten Bedürfnis entspricht. Der Bischof von Trier wünschte daß diese Hausbibel dazu beitrage, der Bibel in der katholischen Familien wieder den einstigen Ehrenplatz zu verschaffen. Der klare, schöne Druck in großer Lettern ermöglicht auch ganz alten Leuten die Lesung. Das ganze Werk wird drei Bände umfassen. Der erste Band kostet gebunden 3,80 Mark.

Zu dritter Auflage begrüßen wir den ersten Band von Vater von Hammerstein illustrierten „Charakterbildern aus dem Leben der Kirche“ (geb. 6,50 Mk.). Wir haben die „Charakterbilder“ wiederholt auf Eindrüchlichkeit empfohlen. Die vornehmte Ausstattung — namentlich der prächtige, geschmackvolle Einband — läßt sie als Festgaben besonders geeignet erscheinen. Maximilian Schmidt gehört untrüglich zu den besten und fruchtbarsten Volksschriftstellern. Seine gezeichneten Werke erscheinen seit einigen Jahren im Verlage von Enghin und Raiblin in Neulingen und liegen jetzt abgeschlossen in 30 Bänden vor — eine komplette Bibliothek! In Bayern sind Maximilian Schmidts herrliche Erzählungen aus dem Leben der Gebirgler und Walder längst Gemeingut aller Stände geworden. Im Palast, im Bürger- und Bauernhaus und in der Hütte nennt man Schmidts Namen mit bewundernder Anerkennung. Aber auch im übrigen Deutschland haben seine Werke, die so naturwahr den Charakter und die Sitten des von der falschen Kultur noch unbedeckten Volkes wiederpiegeln und die Liebe zum schönen Bayernlande und seiner herrlichen Natur fast auf jeder Seite atmen, sich mehr und mehr Bahn gebrochen. Das zeigte sich im vorigen

Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe,
Erbsprinzenstrasse 4, Telefon 1711



Flügel und Pianinos

der weltberühmten Firmen
Bechstein, Blüthner,
Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons,
Ibach, Kaim, Kaps
im Preise von 775 bis 1700 M.
und höher.
ganz hervorragend gediegene
Mittelfabrikate
im Preise von 550 bis 680 M.,
ferner dauerhafte
Studier-Pianinos
auch zur Ausübung einfacher
Hausmusik sehr geeignet — für
450 bis 520 M. in
grossartiger, unübertroffener
Auswahl.

Weihnachts-Geschenke,
Uhren-, Gold- und
Silber-Waaren
in reichster Auswahl.



Taschen-Uhren,
nur Schweizer Fabrikate,
Chronometres
Chronographes
Repetiruhren
Datenuhren
Spezialität: Marke Extra und Argus.
Goldene Medaillen der Ausstellungen
London 1884
Antwerpen 1885
Paris 1889
Genf 1896.

Wand-Uhren,
bestes Fabrikat,
Eisen- und Salon-Uhren
Regulatore
Schreibtisch-Uhren
Wecker
Kuckuck- und Wachtel-Uhren
Trompeter-Uhren

Zu Weihnachten:
Pendulen
20% Rabatt.

Bijouterie:
Armbänder, Brochen, Colliers, Ketten,
Kreuz-, Manschettenknöpfe, Medaillons,
Ringe, Ohrringe, Vostocknadeln etc.

Bestecke und Tafelgeräte
zu Fabrikpreisen.

Tafelaufsätze,
Pokale, Becher, silb. Stookgriffe, Dosen.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Preise, wie bekannt, billigst.

Eugen Klingele,
Uhrmacher,
Karlsruhe, Erbsprinzenstr. 26.

Neuheit.

Wood-Milne's
Gummi-
Absch-
schoner.

Dreht sich automatisch —;
bleibt deshalb immer gerade;
verhindert das Verschmugen der Kleider
schützt vor Ermüdung;
verhindert das Ausgleiten;
ist leicht, billig und geräuschlos.
General-Vertretung für Baden:
Badische Gummiwaren- und Asbest-
Gesellschaft

Aretz & Zipfel.
Verkaufsstoffitäten:
199a Kaiserstrasse 199a

Neu! Neu!
So lange Vorrat:
Taschen-Messer
von gutem Stahl
mit dem Bildnis Papst Pius X.
und Rom (Peterskirche),
per Stück M. 1.—,
franko gegen Einfindung von
M. 1.10 bei

B. Albert Tensi,
Karlsruhe, Kreuzstrasse 20.

Weihnachten 1903!

Bestehend seit 1889. **Aretz & Co.** Bestehend seit 1889.

Grossh. Hoflieferanten.

Inh.: W. Schma und A. Fackler.

Nur Kreuzstrasse 21.
Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum.

Grosse Auswahl	Grosse Auswahl
Gummi-Puppen, Gummi-Tierfiguren, Gummi-Bälle, Celluloid-Puppen, Celluloid-Figuren, Gummi-Wäsche, Gummi-Schuhe, Gummi-Regenmäntel etc. etc.	Wachstuchtschdecken, abgepasst, Wachstuch-Tischläufer, Wachstuch-Wandschoner, neueste Dessins, Wachstuchschürzen für Damen und Kinder, Leder-Schurzelle für Knaben, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Linoleum-Vorlagen etc. etc.

hervorragende
Neuheiten.

Man beachte genau die Firma.

Nur prima Ware und billigste Preise.

Als stets willkommen

Weihnachts-Geschenke

empfehle meine beliebten, auf's Feinste dekorierten
Geschenk-Körbe
mit feinen Weinen, spirituososen und Liqueuren,
ferner
Geschenk-Kisten
in jeder Grösse.

Haupt-Filiale

Max Homburger,
124a Kaiserstrasse 124a.

Bei Weihnachts-Einkauf

bitte zu beachten!

P. Paprzycki,

Handschuh-Fabrikant,

Kaiserstrasse 215, vis-à-vis Brauerei Moninger,
Handschuhe, Krawatten, Herrenwäsche, Hosenträger, Herren-
Modewaren-Geschäft,

empfehle sein durchweg vollständig neu ergänztes Lager in allen Neuheiten
der Saison.

Speziell **Krawatten** in wunderbaren Dessins und Niesenauswahl.
Regattes und **Diplomaten** von 35 Pfg. an,
Plastrons von 60 Pfg. an.

Besonders Beachtenswert:

Gefütterte schwarze Damen-Glacé-Handschuhe per Paar M. 1.25,
Herren-Krimmer-Handschuhe per Paar M. —.85, 1.95 und 1.45,
Westen, weiß und couleur, M. 2.95, 4.45 und 4.95,
schwarze Damen-Glacé-Handschuhe per Paar M. 1.—, 1.25, 1.50,
gefütterte Kinder-Glacé-Handschuhe mit Pelzbesatz M. 1.50.
Sämtliche Waren in allen Abteilungen sind bis zu den feinsten und elegantesten
Preisen frisch und das neueste vom neuen am Lager

in bekannter Preiswürdigkeit.
Handschuh-Wäscherei und Färberei.

Regenschirme

in reicher Auswahl und in nur bester
Ware und solidester Arbeit empfiehlt,
weil keine Ladenniete, zu den billigsten
Preisen

Val. Reinhart,
Herrenstrasse 16, 2. Stok.
Reparieren und Ueberziehen
schnell und pünktlich.

Niemand!!

sollte versäumen, seine Schuhe oder Stiefel in der neu eröffneten
Schuhbesohlanstalt

von
G. Meermann,

43 Markgrafenstrasse 43,

reparieren zu lassen, denn unverwundlich sind die Sohlen, tadel-
los die Ausführung und staunend billig die Preise.

Ueberall, wo ich meine Geschäfte errichtet habe, ist der
Erfolg wegen meinen vorzüglichen Arbeiten ein ganz enormer.
Ein Versuch in meinem Geschäfte führt zu dauernder
Kundschaft.

Hochachtend

G. Meermann.

Inhaber der Schuhbesohlanstalten in: Worms, Mannheim,
Heidelberg, Würzburg, Cannstatt, Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft (früher Kreuzstrasse 10), jetzt
Zähringerstrasse 88, zwischen Adler- und Kreuz-
strasse bei der kleinen Kirche.

Weihnachtsverkauf 1903.

Um unsern Kunden Gelegenheit zu geben, sehr billige Weihnachtseinkäufe
zu machen, haben wir die Preise unserer sämtlichen Vorräte, nur

Allerneueste Sachen dieser Saison

Paletots, Saccos, Capes, Abendmäntel, Kostüme, Kostümröcke, Morgen-
röcke, Blusen, schwarze Unterröcke, schwarze, graue u. weisse Kleiderstoffe
aufs alleräusserste herabgesetzt
und bitten, sich von der hervorragenden Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Spezialgeschäft

L. S. Leon Söhne,

175 Kaiserstrasse 175.



Singer Nähmaschinen

für Familiengebrauch

sind die

besten Weihnachtsgeschenke.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!
Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in Moderner Kunstnäherei.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.

Im Jahre 1903:
7 höchste Auszeichnungen
allein in Deutschland.

Weihnachten 1903!

Geringe Geschäftskosten bedingen billige Preise.

H. Reudter,

Juwelier und Goldschmied,
Kaiserstrasse 203, eine Treppe hoch.

Grosse Auswahl:

Silb. Schirmgriffe,
Silb. Stokgriffe,
Silb. Befestige,
Silb. Bleistifte,
Silb. Damen-u. Herrenketten,
Silb. Ketten-Armbänder,
Silb. moderne Broschen
u. s. w.

**10%
Rabatt**
bei
Barzahlung.

Grosse Auswahl:

Gold. Herren- u. Damenringe,
Gold. Damen- u. Herrenketten,
Gold. Anhänger,
Gold. Broschen,
Gold. Armbänder,
Gold. Zwicker,
Gold. Bleistifte
u. s. w.

Nur streng reelle und billigste Preise bei prima Ware.

Weihnachts-Ausverkauf moderner Möbel.

Nussb. und eichene Schreibtische Bücherschränke Truhnbibliotheken Schreib- und Klavierstühle Bücher- und Notenständer Reizende Wandschränken		Nussb. und eichene Nächtische Servir- und Abstellische Ständer und Staffeleien Wandbretter und Konsols Klubfanteuils Divans und Ottomans
--	---	--

Aparte **Mahag. Salon- und Erkermöbel**
Flurgarderoben u. Sitztruhen.

Grösstes Lager moderner Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer- und Salonmöbel
Zwanzig
tadellos gearbeiteter **Buffets** und 10 kompletter **Schlafzimmer**, 30—50 Mark
unter **Verkaufspreis.**

R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.

Musik-Instrumente.

Violenen.
Gute Schulgeigen zu Mk. 6.—, 8.—, 9.—,
Bessere Schulgeigen zu Mk. 10.—, 12.—, 15.—,
Orchestergeigen zu Mk. 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 40.—,
Solo- und Konzertgeigen zu Mk. 50.—, 60.—, 80.—, 100.— und höher.

Violinkasten.
von Holz, mit Schloss und Haken Mk. 4.—, 6.—, 8.—, besserer
Patentkasten, Mk. 9.50, 12.— und höher.

Gitarren
von Ahorn- oder Palisanderholz Mk. 8.50, mit
Mechanik Mk. 10.—, 15.—, 30.—, 40.— und höher

Mandolinen,
Ton, je nach Corpus und Ton Mk. 10.—, 15.—, 20.—, 30.—, 40.—, 50.—,
60.— bis Mk. 100.

Konzertlithern, reines Griffbrett, sowie leichte Spielbarkeit garantiert, in Ahorn- und Palisanderholz
Mk. 15.—, 18.—, 20.—, mit Mechanik Mk. 25.—, 30.—, 40.—, 50.— und höher.

Tischnotenpult Mk. 1.—, **Stehnotenpult** für Violinisten Mk. 3.50.

Holskasten für Lithern, schön gefornit, mit Schloss, Mk. 6.50, 8.—, 10.— bis Mk. 12.—.

Deutsch-amerik.
Gitarre-Zither, grossartig im Ton, sehr leicht spielbar, Mk. 8.—, 12.—, 15.—, 20.— und höher mit
unterlegbaren Notenblättern.

Ausserdem reiche Auswahl in Trompeten, Mund- und Ziehharmonikas etc.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung und Pianinos,
Kaiserstrasse 221, zwischen Hirsch- und Douglasstrasse.
Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

Teilzahlungen ohne Preisserhöhung gestattet.

